



Voranzeigen Veranstaltungen

Terminliste 2007

Bürgergemeinde Münchenstein

09. Dezember, Sonntag

Schlossführung anlässlich des Weihnachtsmarktes mit Benjamin Huggel

14. Dezember, Freitag

Weihnachtsbaumverkauf

15. Dezember, Samstag

Weihnachtsbaumverkauf

31. Dezember, Montag, 23.30 Uhr

Silvester-Neujahrs-Anstossen auf dem Dorfplatz, org. IG-Dorf, EwG und BÜG

Termine 2008

06. Januar, Sonntag, 10.00 Uhr
Neujahrs-Apéro für Münchensteiner Bürger und Bürgerinnen im KUSPO

15. März, Samstag, 08.00 Uhr
Frontag

29. März, Samstag, 08.00 Uhr
Frontag

01. April, Dienstag, 19.00 Uhr
Gabholtzverlosung

01. Mai, Donnerstag, 13.00 Uhr
Banntag

Kontaktadresse

BÜRGERGEMEINDE
MÜNCHENSTEIN,
Postfach 29,
4142 Münchenstein 3
Büro Trotte,
Hauptstrasse 25,
4142 Münchenstein
Öffnungszeiten:
Jeweils Donnerstag
von 9–11 Uhr.



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger

Das Thema Einbürgerungen ist sensibel und gibt begreiflicherweise immer wieder zu Diskussionen Anlass. Einmal mehr ist mir jedoch diese Feststellung ein Anliegen: Wer es als Gesuchssteller bis zur Abstimmung der Bürgergemeindeversammlung geschafft hat, hat ein differenziertes Selektionsverfahren durchlaufen und hinter dessen Aufnahme ins Münchensteiner Bürgerrecht können meine Kollegen vom Bürgerrat und ich voll und ganz stehen.

Selbstverständlich darf man sich nie der Realität verschliessen. Und die ist eben so, dass das Ziel mancher ausländischer Bewerber ganz einfach der Schweizer Pass ist, und dass sie auch dann am Leben der Bürgergemeinde nicht interessiert sind, wenn sie bei der Befragung gut erklären konnten, was unter «Banntag» zu verstehen ist und welche Bedeutung der 1. August hat. Übrigens wird immer auch nach der Bedeutung der kirchlichen Feiertage gefragt – selbst ein Muslim sollte wissen, weshalb hierzulande Weihnachten oder Ostern gefeiert werden.

Mein erster Kontakt mit Bewerbern kommt telefonisch in Gang. Ich kann dann insofern schon vorspüren, als ich auf die Grundbedingungen aufmerksam mache: 12 Jahre Aufenthalt in der Schweiz, davon die letzten 5 Jahre ohne Unterbrechung in der Gemeinde. Bis jetzt bekam der Bewerber ein Formular ausgehändigt, das er zu Hause ausfüllen konnte. Ab Januar 2008 gehen wir hier anders vor: Ein

Editorial

Fragebogen mit 20, im vornherein nicht bekannten Testfragen wird in Anwesenheit des Bürgerrates ausgefüllt. Bei einem so genannten Kurz- und Kennenlerngespräch können Clive Spicity und ich uns etwas später ein erstes Bild machen von den jeweiligen Lebensumständen und der Sprachkompetenz. Zuweilen kommt es zu schönen oder gar berührenden Gesprächen, wie denn überhaupt im ganzen Verfahrensablauf einem menschlich angenehmen Umgang Beachtung geschenkt wird – insbesondere dann, wenn das Gesuch abgelehnt werden muss. Jeder Bewerber muss sich sodann Wissen zu den Belangen von Bund und Kanton aneignen, er hat sich in einem weiteren Schritt den Fragen aller Bürgerräte zu stellen. Bevor es zur Abstimmung vor der Bürgergemeindeversammlung kommt, hat auch der Kanton – der die Leumunds- und Strafregister-situation abgeklärt hat – zu einem Eignungsgespräch eingeladen.

In der Bürgergemeindeversammlung ist der Antrag gestellt worden, Bewerber hätten drei Referenzen von Münchensteiner Bürgern beizubringen. Ich mache darauf aufmerksam, dass bereits gemäss geltender Praxis drei Referenzen vorliegen müssen. Es können dies Nachbarn oder Bekannte sein, ausgeschlossen als Referenzpersonen sind Ärzte oder Lehrer.

Der Ablauf von Einbürgerungsverfahren muss gewiss immer wieder aktualisiert werden. Das Münchensteiner Verfahren, soviel steht fest, ist eindeutig differenzierter als dasjenige mancher anderer Bürgergemeinden.

Eva Manicolo, Bürgerrätin

Bürgergemeinde- versammlung vom 23. November 2007

Mit Applaus wurden an der sehr gut besuchten Bürgergemeindeversammlung die Neubürger begrüsst, denen Bürgergemeindepäsident Clive Spichty und Bürgerpräsidentin Eva Manicolo die Bürgerbriefe überreichten.

Einbürgerungen

Mit spürbarem Engagement nahm Bürgerpräsidentin Eva Manicolo anschliessend zum Gesuch eines Schweizer Bürgers und zu zwei Gesuchen ausländischer Staatsangehöriger Stellung. Die Abklärungen und Eignungsgespräche werden vom zuständigen Gremium des Bürgerrates mit Sicherheit sehr sorgfältig vorgenommen und auch in den vorliegenden Fällen gab die Versammlung ihre Zustimmung. Benjamin Huggel stellte später beim Traktandum «Verschiedenes» den Antrag, es sollten bei jedem Gesuch jeweils drei Referenzen von Münchensteiner Bürgern vorgelegt werden. Auch die bisherige Praxis verlangt drei Referenzen, allerdings müssen diese nicht unbedingt von Bürgerinnen oder Bürgern abgegeben werden.

Voranschlag 2008

Die Begrüssung der Jungbürgerinnen und Jungbürger fiel insofern kläglich aus, als ein einziger junger Mann erschien, um ein kleines Geschenk entgegenzunehmen: Den tosenden Applaus der Versamm-

lung hat ihn für den Gang hinauf zur alten Trotte im Dorf gewiss entschädigt. Einstimmig akzeptierte die Versammlung anschliessend den Voranschlag für das Jahr 2008, der einen Aufwandüberschuss von Fr. 43.000.– aufweist: Darin inbegriffen sind Fr. 40.000.– für die Renovation der Aussenfassade der Trotte. Der Auftrag ist bereits vergeben worden, konnte aber im laufenden Jahr nicht ausgeführt werden.

Schmidhölzli und Banntagwirtschaft Trotte

Die Siedlung «Schmidhölzli» ist in die Jahre gekommen und muss überholt werden. Der Bürgerrat hat nach eingehender Abklärung den Entschluss gefasst, sich auf die notwendigsten Sanierungsarbeiten zu beschränken und weder einen Lift einzubauen noch die Wohnungen mit Waschmaschinen auszustatten.

Recht viel zu reden gab das Traktandum «Bewirtung der Trotte an Banntagen». Während einiger Jahre hatte der Verein zum Schwanen am Banntag den ehrwürdigen Raum bewirtet, der Erlös ging jeweils an die Weihnachtsfeier für Alleingebliedene. Der Bürgerrat hatte seit längerer Zeit ganz allgemein Bedenken wegen einer Übernutzung des Saales, überdies ist er der Meinung, die Banntagwirtschaft im Schössliwald habe als Festplatz Priorität. Die Versammlung liess sich von den Argumenten jener Votanten leiten, die für einen möglichst subtilen Umgang mit der historischen Substanz

plädierten – unter ihnen Eduard Baltisberger, der 1985 die auch kostenmässig sehr anspruchsvolle Trottenrenovation geleitet hatte. Die Trotte darf also auch in den kommenden Jahren nicht als Festtagswirtschaft genutzt werden.

Bürgerrat stellt sich erneut zur Verfügung

Unter der Leitung des Tagespräsidenten Felix Brodbeck, alt Bürgergemeindepresident, wurde die Wahlversammlung durchgeführt. Alle amtierenden Mitglieder des Bürgerrates stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Helferessen:

Das Fest für die Freiwilligen

Das Prinzip Freiwilligkeit habe in Münchenstein noch Bedeutung, meinte Bürgergemeindepresident Clive Spichty bei der Begrüssung aller Helferinnen und Helfer, deren Einsatz am 26. Oktober vom Bürgerrat mit einem feinen Essen in der Trotte verdankt wurde. Die Banntaghelfer hatten sich eingefunden, ebenso der Fähnrich, der verantwortliche «Ritter» für die Banntags-Böllerschüsse oder das Team, das bei festlichen Gelegenheiten immer exzellente Apéros vorbereitet. An den von Heidi und Peter Brodbeck wunderschön dekorierten Tischen nahmen auch die «Rebbauern» und «Rebbäuerinnen» Platz. Der Rebbauchef Ruedi Anklin allerdings konnte nicht anwesend sein – auch wetterfeste Rebleute sind eben manchmal krank.

Gut vertreten waren die Mitglieder der Kulturkommission mitsamt ihren Partnern. Diese arbeiten oft mit grösster Selbstverständlichkeit im Hintergrund mit – man denke beispielsweise an Peter Mathys, der bei vielen festlichen Anlässen seiner Therese zuverlässig zur Hand geht.

Zu Gast waren am Helferessen die Pächter von der Jagdgesellschaft. Oberjäger Samuel Uhlmann nahm dies zum Anlass für eine ausführliche Tour d'horizon durch Feld und Flur. Er kam aufs «Sorgenkind Auwald» zu sprechen, einem Waldstück, in dem das Wild keine

WEIHNACHTS- BAUM:

Aber bitte aus dem eigenen Wald!

Gewiss, beim Grossverteiler kann man den Weihnachtsbaum gleich mitlaufen lassen, wenn man den Wochenendeinkauf macht. Oder man kann ihn irgendwann nebenher erwerben, mit der Milch und dem Käse. Aber woher mag er stammen, der Christbaum, den man zu wählen im Begriff ist? Ist er vor Wochen gesägt und tagelang auf Lastwagen angekarrt worden?

Die Weihnachtsbäume der Bürgergemeinde sind frisch, stramm, schön. Sie haben sozusagen Münchensteiner Luft geatmet und freuen sich, geschmückt in Münchensteiner Wohnstuben stehen zu dürfen. Ein ganz besonderes Familienereignis ist es, wenn man in der Au den Baum selbst auswählen und zuschauen darf, wie er gesägt wird und sich zur Seite neigt. Die Wahl des Baumes kann zu einem kleinen, feinen Ritual werden – ganz nach Belieben festlich gestaltbar, etwa mit einem feinen Zvieri. Weihnachtsbäume, frisch vom Münchensteiner Wald. Gönnen Sie sich das Bessere.

Lebenschance mehr habe. Köstlich waren Uhlmanns «Wildsaugeschichten». Von dummer Sau könne nicht die Rede sein, meinte Uhlmann und schilderte anschaulich, mit wie viel List diese Tiere manchmal die Menschen austricksen.

Blick auf die festfrohe Gesellschaft beim diesjährigen Helferessen



Präsentation des Buches «Unser Münggestei II»

New World Boys, eine Menge Geschichten und das «Löchler»-Lied



Grossandrang beim Buchverkauf

Der Saal im Dychrain war am 31. Oktober bis zum allerletzten Zusatz-Stuhl besetzt. Die Freude über den erfreulich grossen Publikumsaufmarsch stand Peter Brodbeck ins Gesicht geschrieben, als er in seiner Eigenschaft als Bürgerrat und Präsident der Kulturkommission die Gästeschar begrüßte. Und hier einige Impressionen von einem Abend, der ganz gewiss vielen in schöner Erinnerung bleiben wird.

- Kein bedeutender Anlass ohne VIP-Gäste. Am Abend der Buchpräsentation waren die Ehrengäste eindeutig die Damen **Marie-Louise Banga** und **Irene Weidmann-Moser** sowie die Herren **Edi Baltisberger**, **Werner Hotz**, **Louis Moser**, **Benjamin Huggel**, **Freddy Büchle** und **Peter Geiser**. **Hans Ueli Huggel**, **Willy Schmutz**, **Willi Waldner** und **Walter Hofer** konnten leider nicht anwesend sein und **Emilie Spichy** ist vor einigen Monaten verstorben. Alle anwesenden Damen und

Herren durften zu Recht tosenden Applaus entgegennehmen: Sie haben sich für Gespräche zur Verfügung gestellt, haben aus ihrem Leben im einstigen «Loch», vom Ruchfeld und vom Loog, von der Gartenstadt und vom Heiligholz erzählt, haben vom Leben auf den Bauernhöfen Unter Gruth, Bruckgut und Schmutz berichtet. Ihrer Gesprächsbereitschaft ist es zu verdanken, dass nun Band II in der Reihe «Unser Münggestei» vorliegt.

- Zur VIP-Kategorie gehörten ausser dem Gemeindepräsidenten **Walter Banga** und dem Bürgergemeindepäsidenten **Clive Spichy** auch all jene Gesprächspartnerinnen und -partner, die für das erste Buch «Unser Münggestei» Red und Antwort gestanden waren. Im Publikum erblickte man die Damen **Margrit Häni-Kissling** und **Irene Kopp-Kissling** sowie **Walter Ramseier**, **Fritz Zweifel**, **Gusti Wagner**, **Paul Müller**. Sie gehören zum «Team», das in einem hoffentlich in absehbarer Zeit realisierbaren dritten Büchlein zu Worte kommen wird.

- Alles da, alles vergnügt: Ehemalige Mitglieder der berühmten Band «New World-Boys», so **Louis Berger** mit charming **Liliane** und **Max Heumesser** mit **Gattin Lotti**. New World Boy **Louis Moser** erinnerte mit sichtlicher Bewegung auch an jene Boys, die schon lange in einer himmlischen Band mitspielen.

- Als einer der Gäste die auf den langen Tischen verteilten Mineralwasserflaschen sah, fragte er grämlich, ob es denn bei dieser Vernissage nichts zum Anstossen gebe. Keine Frage, es sollte nach dem offiziellen Programm durchaus Münggestei-Wein angeboten werden. Bürgergemeindepresi Spichy reagierte im Übrigen sehr flexibel auf den Publikumsandrang und holte noch eine zusätzliche Ladung vom roten und weissen «Tauner vom Schweissberg»

- Alles da, alles vergnügt! Gäste aus dem Dorf, so etwa **Gusti** und **Odette Gersbach**, **Therese Kunz**, **Claude** und **Edith Kaspar**, aber auch der **Geiser-Clan**, **Ruth Kaspar**. Von Pfeffingen angereist war **Dr. Doris Huggel**. Mit dabei auch der **Froschkönig Rolf E. Rindlis-**



Voller Saal im Dychrain

bacher mit seiner Froschkönigin **Elfie vom Froschmuseum Münchenstein.**

- Von wegen vergnügt – auch Pannen können zum allgemeinen Vergnügen beitragen. In ihrer Ansprache ordnete **Meta Zweifel** vor lauter Nervosität und Buchvernissage-Fieber den «Bätt-Schopf» genannten Saal, der vor dem Bau der Kirche den Münchensteiner Katholiken als Gottesdienstraum gedient hatte, der reformierten Kirche zu. Alles Ökumene oder was?

- **Regine Knauer** von der Kulturkommission hatte mit viel gestalterischem Geschick die eigentliche Buch-Präsentation vorbereitet. Ein mächtiger Korb wurde enthüllt, in dem -apart verpackt in weisse, mit einem gewobenen Münchensteinerwappen geschmückte Säcke – die sozusagen noch ofenwarmen Bücher lagen. Feierlich wurden diese den Gesprächspartnerinnen und -partnern einzeln überreicht, bei jeder Übergabe erklang ein rauschender Ehren-Tusch.

- **Werner Hotz**, der begabte Värslidichter, liess es sich nicht nehmen, einige Proben seines Könnens zum Besten zu geben. Allgemeine Überraschung bei der Ankündigung, er werde nun zur Melodie des Baselbieter-Liedes das «Löchler Lied» vortragen!

- Ein Glückstreffer für diesen wunderschönen, gemütlichen, begegnungsfreudigen Abend im Dychrain war eindeutig **Heinz Berger** am Piano. Ja, wir sprechen hier vom Heinz, vom Sohn von der ehemaligen Bäckerei Berger an der Hardstrasse. Virtuos interpretierte Heinz Melodien, die einst zum Repertoire der New World Boys gehört hatten. «Wochenend und Sonnenschein», «Du hast Glück, bei den Frau'n, Belami» und viel andere Nostalgie – man sah viele Füsse im Takt wippen und an manchen Tischen wurden Melodien mitgesummt. Stimmung pur. Danke, Heinz



Marie-Louise Banga nimmt das Büchlein entgegen



Regina Knauer übergibt das Buch an Benjamin Huggel



Begleitet von Heinz Berger singt Werner Hotz das «Löchler-Lied»

Die Wünsche der BOTT-Redaktion

Die Redaktion des BÜRGER-BOTT wünscht allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2008 Gesundheit, Wohlergehen und viel Lebensmut!

Wir gratulieren!

Jubilare Oktober, November, Dezember



Geburtstage

Stopp-Hauser Wolfgang	02.01.1928	80 J.
Dünki Marie	03.01.1923	85 J.
Ziegler-Peterli Jacques	06.01.1923	85 J.
Jordi-Küng Lina	07.01.1923	85 J.
Wirz-Mack Elisabeth	12.01.1916	92 J.
Bula-Schäublin Elisabeth	13.01.1928	80 J.
Ostermeier-Tanner Christel	15.01.1928	80 J.
Uehlinger-Schürch Concetta	17.01.1928	80 J.
Hof-Schweighauser Rösli	29.01.1928	80 J.
Schluop-Müller Marie Theresia	30.01.1928	80 J.
Lüscher-Seiler Hulda	11.02.1918	90 J.
Brodbeck-Dettwiler Dora	22.02.1913	95 J.
Lindenlaub-Urben Arthur	22.02.1923	85 J.
Meier-Thomi Anna	23.02.1923	85 J.
Bula-Schäublin Frédéric	24.02.1923	85 J.
Mann-Riethauser Werner	28.02.1928	80 J.
Stotz-Leljanowa Galina	05.03.1923	85 J.
Schoch-Lovell Gwendoline	06.03.1928	80 J.
Weisskopf-Metzmeier Susanne	12.03.1928	80 J.
Della Santa-Koehlin Giovanni	31.03.1917	91 J.

Hochzeitsjubiläen

Birrer-Lüthi Bernhard und Christine	10.03.1983	25
Moser-Mindel Friedrich und Zita	17.02.1958	50
Rüdishühli-Berstecher Alexander und Anna	29.03.1958	50
Stehlin-Dill Friedrich und Elsa	27.02.1948	60

4142 Münchenstein 1

P.P.

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.

Redaktion Bürger-Bött

Clive Robert Spichthy
Meta Zweifel